



Zwei Männer in Indonesien für homosexuelle Handlungen ausgepeitscht

In Indonesien wurden zwei Männer in Aceh öffentlich ausgepeitscht, nachdem ein Sharia-Gericht sie wegen gleichgeschlechtlicher Beziehungen verurteilt hatte. Der Fall wirft Fragen zu Menschenrechten auf.

BANDA ACEH, Indonesien (AP) – Zwei Männer in der konservativen Provinz Aceh in Indonesien wurden am Donnerstag öffentlich ausgepeitscht, nachdem ein islamisches Sharia-Gericht sie wegen sexueller Handlungen miteinander verurteilt hatte.

Öffentliche Auspeitschung in Aceh

Eine große Gruppe von Zuschauern verfolgte die Auspeitschung in einem Saal im Bustanussalatin Stadtpark von Banda Aceh. Es war bereits das vierte Mal, dass in Aceh, der einzigen Provinz Indonesiens, die das Sharia-Recht anwendet, Personen wegen Homosexualität ausgepeitscht wurden, seit die islamischen Gesetze im Jahr 2006 in Kraft traten. Diese Gesetze wurden von der Regierung als Teil eines Abkommens eingeführt, um eine langanhaltende separatistische Rebellion zu beenden.

Die Verhaftung und das Strafmaß

Die Männer, 24 und 18 Jahre alt, wurden im November verhaftet, nachdem Anwohner verdächtigt hatten, dass sie homosexuell seien. Die Polizei brach in ihr gemietetes Zimmer ein und fand sie nackt und sich umarmend an. Daraufhin wurden sie von der Sharia-Polizei festgenommen.

Ein Sharia-Gericht verurteilte die beiden Studenten am Montag zu 85 und 80 Peitschenhieben. Nach einer Strafmilderung aufgrund der verbüßten Haftzeit erhielten sie letztendlich 82 und 77 Hiebe. Einer der Männer musste nach der letzten Auspeitschung getragen werden, da er nicht mehr selbständig gehen konnte.

Weitere Strafen in Aceh

Zusätzlich wurden zwei weitere Personen zu 34 und 8 Peitschenhieben verurteilt, weil sie beim Glücksspiel erwischt wurden.

Die säkulare Zentralregierung Indonesiens hatte Aceh im Jahr 2006 das Recht eingeräumt, islamisches Sharia-Recht im Rahmen eines Friedensabkommens zur Beendigung eines jahrzehntelangen separatistischen Krieges umzusetzen. Dadurch entstanden ein religiöser Polizeidienst und ein Gerichtssystem, und das Gesetz stellte eine signifikante Stärkung des Sharia-Rechts in der Region dar.

Erweiterung des Sharia-Rechts

Im Jahr 2015 erweiterte Aceh die islamischen Vorschriften und das Strafrecht, um das Sharia-Recht auch auf nicht-muslimische Bürger auszuweiten, die etwa 1% der Bevölkerung ausmachen. In der Region sind bis zu 100 Peitschenhiebe für moralische Vergehen wie homosexuelle Beziehungen und sexuelle Kontakte zwischen unverheirateten Personen zulässig. Auch Glücksspiel, Alkoholkonsum, das Tragen enger Kleidung durch Frauen und das Versäumen des Freitagsgebets durch Männer sind Gründe für eine Auspeitschung in Aceh.

Kritik an den Menschenrechtsverletzungen

Menschenrechtsgruppen haben das Gesetz scharf kritisiert und betont, dass es internationale Verträge verletzt, die Indonesien

zum Schutz der Rechte von Minderheiten unterzeichnet hat. Der nationale Strafrechtskodex Indonesiens enthält keine Regelungen zu Homosexualität, und die Zentralregierung hat keine Befugnis, das Sharia-Recht in Aceh abzuschaffen. Ein früherer Gesetzesentwurf, der die Steinigung für Ehebruch vorsah, wurde aufgrund des Drucks der Zentralregierung zurückgezogen.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at